

BUGA-KOMPAKT

Informationen rund um die Bundesgartenschau Schwerin 2009


BUNDESGARTENSCHAU '09
SCHWERIN
23. APRIL - 11. OKTOBER



Enten, Schwäne, Fledermäuse...viele Tiere fühlen sich in den BUGA-Gärten wohl Foto:BUGA

Wenn Krähen Blumen lieben... Tiere in den BUGA-Gärten

Anja Borstelmann hat Angst. Angst vor Krähen! Nicht dass sie sich vor Angriffen á la Hitchcock fürchtet. Es ist die Liebe dieser Vögel – zu Blumen. „Krähen fliegen in die Beete und knicken bestimmte Blüten einfach ab“, weiß die Projektsteuerin, die schon für einige Gartenschauen gearbeitet hat und die die gärtnerischen Ausstellungen in Schwerin plant. Doch Anja Borstelmann kennt ein Mittel gegen diese „Verwüstungen“. Über die Beete werden Schutznetze gespannt. „Die kommen während der Bundesgartenschau natürlich wieder runter“, versichert Anja Borstelmann. Keine Probleme gibt es dagegen mit den Enten. Die suchen schon seit eh und je im Schweriner Schlossgarten nach Eicheln.

An Blumen und Blüten gehen sie aber nicht ran. Ganz anderes sieht es mit den Rehen aus, die sich schon jetzt im Küchengarten an einzelnen, gerade neu gesetzten Pflanzen gütlich getan haben. Während der Bau- und Pflanzzeit wird das Gelände nun mit einem dichten Zaun

besonders gesichert. Während der BUGA wird ein Granulat gestreut, wie es auch Jäger und Förster einsetzen, um Rehwild beispielsweise von neu angepflanzten Bäumen fern zu halten. Eine Bundesgartenschau mit vielen frei lebenden Tieren wird die Schweriner Ausstellung aber trotzdem sein. Schmetterlinge und Käfer, Spinnen und anderes Kleingetier sind überall zu finden. Im südlichen Schlossgarten blieben für sie extra Hochstüben stehen, um ihnen Unterschlupf zu gewähren. Im Naturgarten sucht der Eisvogel nach Nahrung. Im Kreuzkanal des Schlossgartens wurden schon Graureiher und Fischotter beobachtet. Und dann sind in der Dämmerung natürlich Fledermäuse zu beobachten. Viele haben ihr Domizil im Schloss oder in der Grotte im Burggarten. „Wir haben aber auch, in Zusammenarbeit mit den Naturschutzbund Deutschland Nabu, im südlichen Schlossgarten extra Fledermauskästen angebracht, die von den Tieren bereits gut angenommen wurden“, weiß BUGA-Projektsteuerer Axel Klabe.

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

Krokusse und Haselsträucher, Winterlinge und Primeln blühen schon seit einigen Wochen in den sieben Gärten der Schweriner Bundesgartenschau. Ein untrügliches Zeichen für den Frühling. Und ein untrügliches Zeichen dafür, dass die BUGA-Vorbereitungen auf einem guten Weg sind. Einige zehntausend Pflanzen sind bereits gesetzt, Gartendenkmale wurden wieder hergerichtet, die Arbeiten am neuen Garten des 21. Jahrhunderts kommen gut voran. Nahezu täglich ist zu beobachten, wie sich die Bundesgartenschau entwickelt. Doch nicht nur in den sieben BUGA-Gärten tut sich etwas. Überall in der Stadt wird gebaut.

Die Stadt saniert mit Unterstützung des Landes wichtige Straßen und private Investoren kümmern sich um einzelne Gebäude und ganze Häuserblocks. Über vielem steht die Überschrift „Bundesgartenschau“, auch wenn es sich gar nicht um direkte BUGA-Vorhaben handelt.

Das zeigt, dass sich viele Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt mit der Gartenschau identifizieren. Dafür nehmen sie auch monatelange Beeinträchtigungen in Kauf, so wie beispielsweise die Anwohner der Werderstraße.

Dafür ist den Schwerinerinnen und Schwerinern ausdrücklich zu danken. Der Dank gilt auch den Stadtvertretern. Alle Fraktionen haben sich in ihrer Schweriner Erklärung zur Bundesgartenschau bekannt und wollen sich dafür engagieren, dass sie ein Erfolg wird. Das alles ist ein deutliches Zeichen dafür, dass für ein gemeinsames Ziel eine große konzertierte Aktion in Schwerin möglich ist.



Norbert Claussen
Oberbürgermeister Landeshauptstadt Schwerin
sowie Aufsichtsratsvorsitzender der BUGA GmbH

BUGA-KOMPAKT



Obst- und Beerengehölze richtig schneiden – Hinweise zu Pflege und Schnitt

Im Folgenden können nur einige allgemeine Hinweise gegeben werden, da insbesondere der Obstbaumschnitt viel Übung und Erfahrung bedarf und bei verschiedenen Obstsorten unterschiedliche Regeln gelten.

Beispielsweise die Düngung eines Obstbaumes. Diese erfolgt immer auf der gesamten überschirmten Fläche. Bewährt hat sich dabei ein loses Überdecken des Wurzelraums mit gut verrottetem Kompost oder Mist. Für die Fruchtqualität und Ertrag eines Obstbaumes sind Schnitt und Pflege entscheidend. In den ersten fünf Standjahren muss durch Schnitt und/oder durch Herabbinden der Äste in die Waagerechte für einen gleichmäßigen Kronenaufbau in allen Richtungen gesorgt werden.

Alle weiteren Maßnahmen dienen im Wesentlichen dazu, eine gleichmäßige Belichtung der Krone und

einen guten Fruchtansatz, sowie eine gute Qualität der Frucht zu erreichen. Deshalb werden alle senkrecht nach oben wachsenden Äste, alle Verzweigungen ins Innere der Krone und die Konkurrenztriebe (alle Seitentriebe, die stärker sind als die Hälfte des Stammdurchmessers) zum Gipfeltrieb entfernt. Je waagerechter die Äste, dies gilt vor allem für den Apfel, desto mehr Früchte sind zu erwarten. Die Süßkirsche sollte man möglichst wenig schneiden, weil hier die Schnittwunden schlechter verheilen als bei Birne und Apfel. Alle Schnittstellen, die größer sind als ein Zweiroststück, müssen mit Baumwachs behandelt werden. Die Ränder der Schnittstelle sollten zuvor mit einem scharfen Messer glatt geschnitten werden.

Beerenobst aus dem eigenen Garten ernten zu können, hat viele Vorteile. Es schmeckt vollreif vom Strauch am besten. Das empfindliche Beerenobst leidet besonders auf langen Transportwegen. Schon deshalb lohnt sich der Anbau im eigenen Garten. Die Schnittzeit bei Beerensträuchern ist der Herbst. Da sie die meisten Früchte am jungen Holz des Vorjahres trägt, werden beim Rückschnitt vor allem Teile des älteren dunkleren Holzes entfernt, um das Wachstum neuer Triebe anzuregen.



Arbeiten in der Baumschule

Fotos: BUGA

Bei einem gut gepflegten Strauch sollte kein Holz stehen bleiben, das älter als vier Jahre ist. Im Gegensatz zu den schwarzen Johannisbeeren bilden sich bei roten und weißen die schönsten Früchte am zwei- und dreijährigen Holz aus. Beim Pflanzen sollte ein Abstand von knapp 30 cm eingehalten werden. Die Ruten werden nach dem Einpflanzen auf 30 cm eingekürzt. Pflanzen mit Topfballen sollten nicht zurück geschnitten werden.

Am 21. März ist der Welttag des Waldes - Der Baum des Jahres 2008 ist die Walnuss (*Juglans regia*)

Der Wald übt auf den Menschen, den Boden, Wasser und Luft, sowie auf die Tier- und Pflanzenwelt eine bedeutende Wirkung aus. Er hat neben der Nutz- und Erholungsfunktion auch die Schutzfunktion. Je nach Standort (Gebirge, Flüsse etc.) übernehmen Wälder Schutzfunktionen, die nicht nur für den Menschen sondern auch für Flora und Fauna von größter Wichtigkeit sind. So ist es enorm wichtig, dass sich jeder der Bedeutsamkeit des Waldes bewusst wird und versucht einen Beitrag zum Schutz des lebensnotwendigen Raumes zu leisten. Die Waldfläche auf der gesamten Erde beträgt 3,9 Mrd. Hektar. Die Waldfläche Deutschlands beträgt 10,4 Mio. Hektar und bedeckt so 30% des Landes.

Auch auf dem BUGA-Gelände gibt es nach Landeswaldgesetz Wald. Die Erlenbrüche im Naturgarten können während der Bundesgartenschau 2009 in Schwerin zu erleben sein.



Ein Waldstück im Naturgarten

Foto: BUGA



IMPRESSUM

Herausgeber: BUGA Schwerin 2009 GmbH
Stand: März 2008
Konzept: Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Text: Gert Steinhagen, Pressesprecher
Michaela Geist
Gestaltung: Christoph Kümmitz
Kontakt: Gert Steinhagen
0385/ 2009-850
0171/ 684 52 03
gert.steinhagen@buga-2009.de
Michaela Geist
0385/ 2009-855
michaela.geist@buga-2009.de

BUGA-Außenstandorte



Der BUGA-Außenstandort Solarzentrum Mecklenburg-Vorpommern in Wietow



Das Solarzentrum in Wietow - Ein Natur- und Erlebnispfad

Fotos: BUGA

Wer in den kleinen Ort Wietow bei Wismar fährt, hat den Eindruck, in ein ganz normales mecklenburgisches Dorf zu kommen. Typische Bauernhäuser säumen die Straße, davor buntbepflanzte Vorgärten. Wer aber die Dorfstraße weiter befährt und den Wegweisern „Solarzentrum Mecklenburg-Vorpommern“ folgt, dem erschließt sich auf den zweiten Blick eine unerwartete kleine Welt.

Vor einem alten, sanierten Gutshaus reckt sich ein stählernes Sonnensegel in die Höhe. Es ist belegt mit dunkel glänzenden Solarzellen. Ein erstes Zeichen: Hier geht es um alternative, oder besser: moderne Energiegewinnung. Deren Vielfalt wird am und im Haus eindrucksvoll demonstriert. Ökologische Baustoffe, die Sonne nutzende Architektur, umweltfreundliches Wohnen, die landwirtschaftliche Nutzung neuer Energien – für alles gibt es im Solarzentrum Wietow Beispiele. Und die Besucher erhalten jede Menge Informationen.

„Der denkmalgeschützte Gutskomplex wurde durchgängig solarenergetisch saniert“, erklärt der für die Kooperationen verantwortliche BUGA-Mitarbeiter Eckhard Schimansky. „Und auf einem Rundgang über 20 Stationen erfahren die Gäste alles über ökologisch nachhaltige Baustoffe und energiesparende Bauweisen.“ Damit passt das deutschlandweit einmalige Solarzentrum in

Wietow hervorragend zur Bundesgartenschau. „Denn der schonende Umgang mit unserer Natur wird immer wichtiger“, sagt Eckhard Schimansky. Welche Möglichkeiten es da gibt, das wird auf der BUGA gezeigt. Das Solarzentrum Wietow ist sozusagen die Zusammenfassung aller derzeitigen umweltfreundlicher Technologien. Ein Besuch in dem kleinen, typisch mecklenburgischen Dorf lohnt sich schon heute. Denn neben zahlreichen Veranstaltungen die zum Thema Natur und Umwelt angeboten werden, sind auch Übernachtungen im Solarzentrum möglich.

Und auch für Kinder lohnt sich ein Ausflug. Denn Solarspielzeug, oder die Fahrt in einem Solarfahrzeug sind faszinierend und die Vermittlung der Umweltthemen pädagogisch sinnvoll. Und wer die Zeit zwischen Schule und Ausbildung oder Studium sinnvoll nutzen möchte, kann dies in Wietow tun. Denn das freiwillige Ökologische Jahr ist im Solarzentrum Mecklenburg-Vorpommern möglich. Das Thema Umwelt- und Naturschutz wird erfahrbar und die Teilnehmer werden motiviert sich aktiv am Schutz und Erhalt der Umwelt zu beteiligen. Sie befassen sich sowohl theoretisch, als auch praktisch mit verschiedenen Umweltthemen. Informieren sich auch unter: <http://www.solarzentrum-mv.de>



BUGA-Partner



Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern –TMV–



Die Kreidefelsen auf Rügen

Fotos: TMV

Mecklenburg-Vorpommern - Natur so weit das Auge reicht, viel Wasser und viel Grün. Hier spiegelt sich die Vielfalt von Natur und Kultur wieder.

Das Land zieht jährlich tausende Besucher in seinen Bann. Nicht nur die Ostsee ist ein beliebtes Ausflugsziel für Einheimische und Touristen, sondern das gesamte Land mit der Mecklenburgischen Seenplatte, den Schlössern, Parks und Herrenhäusern. Der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern hat sich zur Aufgabe gemacht, das Land als nationale und internationale Tourismusmarke bekannt zu machen und die Vorzüge des Landes als Urlaubsziel zu präsentieren.

Der Verband fördert alle Maßnahmen, die der Pflege und Förderung des Tourismus und der touristischen Infrastruktur in Mecklenburg-Vorpommern dienen. Aufgaben mit denen sich der TMV beschäftigt sind neben dem Entwickeln moderner Angebote für Touristen, die Sicherung der Qualität der touristischen Angebote im Land, der Aufbau multimedialer Vertriebsmöglichkeiten ebenso das Ansprechen neuer Gäste, die die Vorteile von Mecklenburg-Vorpommern erleben sollen. Zusammen mit den Regionalverbänden, den Branchenverbänden und den Unternehmen des Landes stellt sich der TMV diesen Aufgaben. All das erfolgt in enger Kooperation mit Politik und Verwaltung, denn die Tourismuswirtschaft spielt eine wesentliche und zukunftssträchtige Rolle für Mecklenburg-Vorpommern. Als Dachver-

band koordiniert der TMV die gemeinsamen Interessen aller am Tourismus Beteiligten und trägt somit der zukunftsorientierten Gestaltung der Tourismuswirtschaft in unserem Land Rechnung. Besonderes Augenmerk legt der Verband darauf, zunehmend Gäste aus den alten Bundesländern für einen Urlaub in unserem Land zu gewinnen. Denn dort, besonders im Süden unserer Republik, sieht der TMV noch Potentiale an Neukunden. Im Ausland liegt besonderes Engagement in Nordeuropa, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz aber auch in den USA.

Moderne Messepräsentationen, bedarfsgerechte Prospekte, themenbezogene Pressereisen oder der Auftritt im Internet sind einige Instrumente die zur Anwendung kommen und auf die unterschiedlichen Zielgruppen zugeschnitten sind.



Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Platz der Freundschaft 1
18059 Rostock
Tel: 0381/ 40 30 500
Fax: 0381/ 40 30 555
E-mail: info@auf-nach-mv.de

www.tmv.de

BUGA-TERMINE

Hier präsentiert sich die Bundesgartenschau im März und April 2008:

Messen

„ITB Berlin“	05.-09.03.
Gesundheitsmesse Potsdam	14.-16.03.
„Bauen im Norden&Garten“ SN	14.-16.03.
Mitten im Leben 50+ Schwerin	18.-20.03.
„GTM“ München	27.-29.04.

Aktionen

Südwestdt. Omnibustag - Saarbrücken	14.03.
Hess. Omnibustag - Langenselbold	15.03.
Frühlingsfest - Kassel	16.03.
ECE-Center - Schwerin	27.-29.03.
Frühlingsfest Berlin	06.04.
Frühlingsfest - Lüchow/ Dannenberg	06.04.
RDA Mitgl.versammlung- Luxemburg	11.04.
Schweriner Nachtlauf	19.04.
Roadshow - Oldenburg	18.-19.04.
ECE-Center - Schwerin	23.04.
Roadshow - Bremen	25.-26.04.
Flottenparade - Schwerin	26.04.



Foto: BUGA

Wir freuen uns auf Anregungen und Hinweise unserer Leser unter info@buga-2009.de